

Bebauungsplan Nr. 110 „Östlich Dinklager Ring II“

**Bericht zur Überprüfung der Verträglichkeit gemäß § 34 BNatSchG
gegenüber dem FFH-Gebiet Wald bei Burg Dinklage**

März 2024



NWP

Planungsgesellschaft mbH
Escherweg 1
Postfach 5335
Telefon 0441/ 97 174-0

Gesellschaft für räumliche Planung und Forschung
26121 Oldenburg
26043 Oldenburg
Telefax 0441/97 174 73

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINFÜHRUNG	3
2.	ERFASSUNG DER FÜR DIE ERHALTUNGSZIELE UND DEN SCHUTZZWECK MASSGEBLICHEN BESTANDTEILE	4
2.1	Übersicht	4
2.2	Vollzugshinweise Niedersächsischer Strategie zum Arten- und Biotopschutz.....	6
2.2.1	Ziele Hainsimsen-Buchenwald (LRT 9110).....	7
2.2.2	Ziele Eichen- und Hainbuchen-Mischwald (LRT 9160)	9
2.2.3	Ziele bodensaurer Eichenwald (LRT 9190).....	10
2.2.4	Ziele Erlen- und Eschenwälder an Fließgewässern (LRT 91E0)	11
2.3	Artenlisten nach Anh. II FFH-RL und Anh. IVSch-RL sowie die wichtigen Zugvogelarten	12
2.3.1	Kammolch	12
2.3.2	Eremit.....	12
2.3.3	Vogelarten	15
2.3.4	Fledermäuse	17
3.	PROGNOSE DER ZU ERWARTENDEN BEEINTRÄCHTIGUNGEN AUF FFH- LEBENSRAUMTYPEN UND ZIELARTEN	19
3.1	Baubedingte Wirkfaktoren	19
3.2	Anlagebedingte Wirkfaktoren.....	20
3.2	Betriebsbedingte Wirkfaktoren.....	20
4.	FAZIT	23
5.	QUELLEN	24

1 EINFÜHRUNG

Im Zuge des Bebauungsplanes Nr. 110 „Östlich Dinklager Ring II“ ist eine FFH Verträglichkeitsprüfung für das FFH Gebiet „Wald bei Burg Dinklage (EU Kennzahl 3314-331, LI Nr.: 297)“ zu erstellen. Das FFH Gebiet liegt ca. 430 m südlich des Geltungsbereiches des B-plans Nr. 110. Das Waldgebiet umfasst eine Fläche von ca. 118 ha¹.

Die gemäß Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH-Richtlinie vom 21.05.1992, 92/43/EWHG) erfassten Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung bilden zusammen mit den Europäischen Vogelschutzgebieten die Kulisse der Natura 2000-Gebiete².

Gemäß § 34 BNatSchG (1) sind Projekte vor ihrer Zulassung oder Durchführung auf ihre Verträglichkeit mit den Erhaltungszielen eines Natura 2.000-Gebiets zu überprüfen, wenn sie einzeln oder im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet sind, das Gebiet erheblich zu beeinträchtigen.

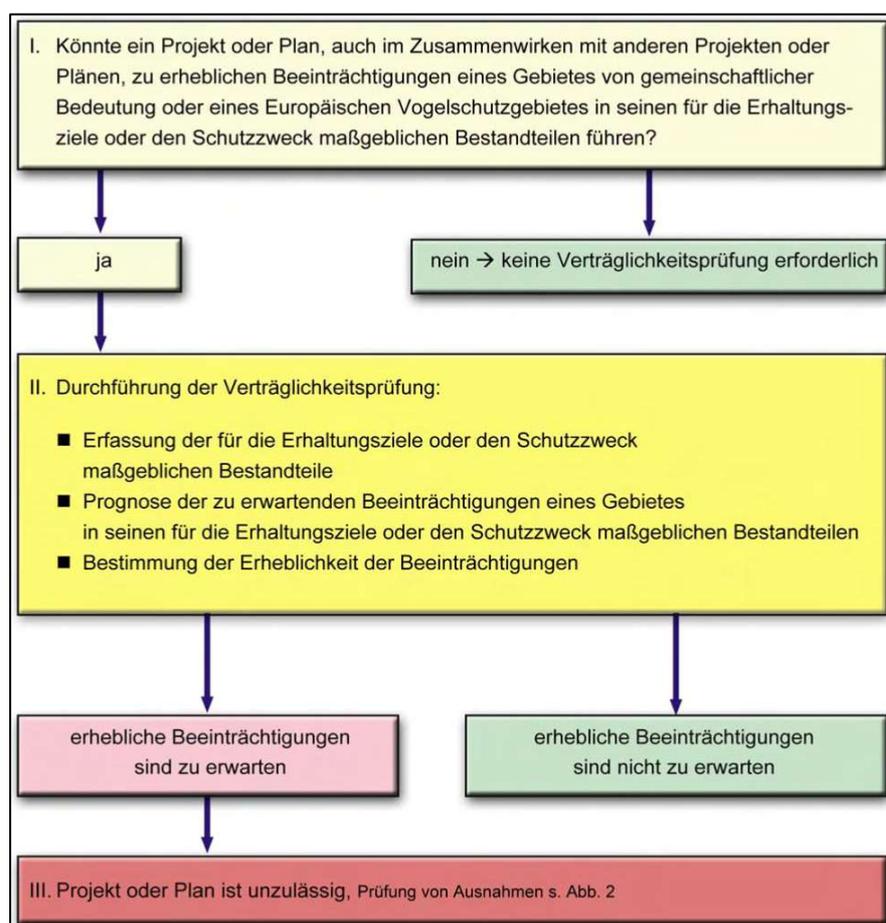


Abbildung 1: Ablaufschema Prüfung von Projekten und Plänen gemäß § 34 Abs. 1 und 2 BNatSchG³ („FFH-Verträglichkeitsprüfung“)

¹ NLWKN- Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz: Angaben gemäß Standarddatenbogen (SDB)/vollständige Gebietsdaten des FFH-Gebietes in Niedersachsen, Erfassungsdatum November 2004, Aktualisierung Juni 2021 – bisher nicht an EU Kommission übermittelt).

² Siehe Begriffsbestimmungen gemäß § 7 BNatSchG.

³ Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), August 2011 (Abrufdatum November 2023).

Da nach dem Ablaufschema des NLWKN (2011) im hiermit vorliegenden Planfall nicht schon in der Vorprüfung gemäß Ziffer I eine abschließende Beurteilung der Verträglichkeit herstellbar ist, ist eine Verträglichkeitsprüfung gemäß Ziffer II vorzunehmen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass eine FFH Verträglichkeitsprüfung für das Gebiet „*Wald bei Burg Dinklage*“ im Zuge des Bebauungsplanes Nr. 103 „Östlich Dinklager Ring“ (2020) bereits durchgeführt wurde.

Im Zuge zur geplanten Gewerbegebietsentwicklung westlich der A 1 wurde außerdem von der Stadt Dinklage und Lohne ein faunistisches Gutachten für Brutvögel, Fledermäuse und Amphibien in Auftrag gegeben, dessen Untersuchungsbereich den Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 110 als sogenannten Pufferbereich mit einbezieht⁴. Die Ergebnisse werden in der nachfolgenden Prüfung zur FFH Verträglichkeit integriert und berücksichtigt.

Zur besseren Übersicht werden im Folgenden die Erhaltungsziele und der Schutzzweck der maßgeblichen Bestandteile des FFH-Gebietes *Wald bei Burg Dinklage* dargelegt.

Anschließend wird eine Prognose der zu erwartenden Beeinträchtigungen des Gebietes in seinen für die Erhaltungsziele und den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile vorgenommen und die Erheblichkeit der zu erwartenden Beeinträchtigungen bestimmt.

2. ERFASSUNG DER FÜR DIE ERHALTUNGSZIELE UND DEN SCHUTZZWECK MASSGEBLICHEN BESTANDTEILE

2.1 Übersicht

Nach den Gebietsdaten der FFH-Gebiete in Niedersachsen ist das FFH-Gebiet in der Kurzcharakteristik als überwiegend forstlich geprägtes Waldgebiet mit eingestreuten alten Huteichen und in Teilflächen als naturnaher Eichen und Eichen-Buchenwald in vorherrschend bodensaurer, kleinflächig nährstoffreicher Ausprägung erfasst⁵.

⁴ NWP Planungsgesellschaft mbH (2019): Faunistisches Gutachten zur geplanten Gewerbeentwicklung westlich der A1 – Brutvögel, Fledermäuse und Amphibien (Kartierzeitraum 2018)

⁵ NLWKN- Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz: Angaben gemäß Standarddatenbogen (SDB)/vollständige Gebietsdaten des FFH-Gebietes in Niedersachsen, Erfassungsdatum November 2004, Aktualisierung Juni 2021 – bisher nicht an EU Kommission übermittelt).

Die Begründung des FFH-Gebietes liegt in der „*Verbesserung der Repräsentanz des Eremit-Käfers sowie der alten bodensauren Eichenwälder auf Sandböden und bodensaurer Buchenwälder im Naturraum „Dümmer-Geestniederung und Ems-Hunte-Geest“*“.⁶

Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I der FFH-Richtlinie⁷:

Code	Name	Flächen- größe in ha
9110	Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)	3,8
9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum]	12,3
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur	33,7
91E0	Auenwälder mit Alnus glutinosa (Schwarz-Erle) und Fraxinus excelsior (Gemeine Esche) (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	1,3

⁶ LRT nach Anhang I der FFH-Richtlinie: Hainsimsen Buchenwald (Luzulo-Fagetum, Code 9110), Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichen oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli, Code 9160), Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur (Code 9190), Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Code 91E0)
 Artenlisten nach Anhang II FFH-RL und Anh. IVSch-RL sowie die wichtigsten Zugvogelarten: Kammolch (Triturus cristatus), Eremit (Osmoderma eremita).

⁷ NLWKN- Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz: Angaben gemäß Standarddatenbogen (SDB)/vollständige Gebietsdaten des FFH-Gebietes in Niedersachsen, Erfassungsdatum November 2004, Aktualisierung Juni 2021 – bisher nicht an EU-Kommission übermittelt) (Zugriff 06.11.2023).

Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie:

Taxon	Name
AMP	Triturus cristatus (Kammolch)
COL	Osmoderma eremita (Eremit)

2.2 Vollzugshinweise Niedersächsischer Strategie zum Arten- und Biotopschutz

Im Rahmen der niedersächsischen Strategie zum Arten und Biotopschutz erarbeitet das NLWKN *Vollzugshinweise zum Schutz der FFH-Lebensraumtypen sowie weiterer Biotoptypen mit landesweiter Bedeutung*.⁸ Sie umfassen u.a. Angaben zu den Arten bzw. zu den Kennzeichen der LRT/Biotope.

Nachstehend sind zur genaueren Erfassung der Erhaltungsziele die gemäß Vollzugshinweise des NLWK wertgebenden Arten der LRT des FFH-Gebietes *Wald bei Burg Dinklage* dargelegt.

⁸ NLWKN (2023) Vollzugshinweise zum Schutz der FFH-Lebensraumtypen (Stand 30.09.2023)

2.2.1 Ziele Hainsimsen-Buchenwald (LRT 9110)

Kennzeichnung Lebensraum- und Vegetationstypen

bodensauer Buchenwälder (LRT 9110) „Hainsimsen-Buchenwald (*Luzulo Fagetum*)“, 9120
„Atlantischer, saurer Buchenwald mit Unterholz aus Stechpalme und gelegentlich Eibe
(*Quercion robori-petraeae* oder *Ilici-Fagenion*)

Biotoptypen (Kartierschlüssel, v. DRACHENFELS 2020):

- 1.5 Bodensaurer Buchenwald (WL)
- 1.5.1 Bodensaurer Buchenwald armer Sandböden (WLA)
- 1.5.2 Bodensaurer Buchenwald lehmiger Böden des Tieflands (WLM)
- 1.5.3 Bodensaurer Buchenwald des Berg- und Hügellandes (WLB)
- 1.5.4 Fichten-Buchenwald des Harzes (WLF).

Außerdem fakultativ buchenreiche Mischwälder der folgenden Typen:

- 1.2.1 Bodensaurer Trockenhangwald des Berg- und Hügellandes (WDB)
- 1.6.1 Eichen-Mischwald armer, trockener Sandböden (WQT)
- 1.6.3 Eichen-Mischwald feuchter Sandböden (WQF)
- 1.6.4 Eichen-Mischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflandes (WQL)
- 1.6.5 Bodensaurer Eichen-Mischwald feuchter Böden des Berg- und Hügellandes (WQB)
- 1.6.6 Sonstiger bodensaurer Eichen-Mischwald (WQE).

Der LRT 9120 wird durch das Zusatzmerkmal i = Ilex-reich gekennzeichnet.

Pflanzengesellschaften:

Gesellschaften aus dem Verband der Hainsimsen-Buchenwälder (*Luzulo-Fagion*) mit folgenden Assoziationen:

- Hainsimsen-Buchenwald im engeren Sinne (*Luzulo-Fagetum*)
- Drahtschmielen-Buchenwald (*Deschampsio flexuosae-Fagetum* inkl. *Periclymeno-Fagetum*)
- Nährstoffärmere Ausprägungen des Flattergras-Buchenwaldes (*Milio-Fagetum* bzw. *Maianthemo-Fagetum*, *Oxali-Fagetum* bzw. *Periclymeno-Fagetum*, Ausbildung mit *Milium effusum*)
- Wollreitgras-(Fichten-)Buchenwald (*Calamagrostio villosae-Fagetum*).

Außerdem fakultativ buchenreiche Bestände des Verbandes der bodensauren Eichen-Mischwälder (*Quercion roboris*).

Die Wälder des LRT 9120 gehören zu den Flattergras- und Drahtschmielen-Buchenwäldern bzw. zu den Eichen-Buchenwäldern des *Quercion roboris*. Typische Hainsimsen-Buchenwälder des Berglands haben nur selten hohe Ilex-Anteile und sind i.d.R. dem LRT 9110 zuzuordnen.

Pflanzenarten:

- **Hauptbaumarten:** Rot-Buche (*Fagus sylvatica*)
- **Misch- und Nebenbaumarten:** Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Trauben-Eiche (*Quercus petraea*), teilweise auch Hainbuche (*Carpinus betulus*) oder Fichte (*Picea abies*: heimisch nur in Teilen des Harzes und evtl. in der Lüneburger Heide); in lichten Phasen können außerdem die Pionierbaumarten Birke (*Betula pendula*, auf feuchten Böden auch *Betula pubescens*), Zitter-Pappel (*Populus tremula*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Sal-Weide (*Salix caprea*) und im Tiefland übergangsweise auch Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*) beteiligt sein. Auf besser nährstoffversorgten Standorten im Bergland ist stellenweise Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) beigemischt, v. a. an Steilhängen.
- **Straucharten:** Stechpalme (*Ilex aquifolium*); nur in lichten Beständen bzw. Phasen: Faulbaum (*Frangula alnus*), Trauben-Holunder (*Sambucus racemosa*), Brombeere (*Rubus fruticosus*-Artengruppe)
- **Arten der Krautschicht:** Pillen-Segge (*Carex pilulifera*), Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), Dornfarn (*Dryopteris carthusiana*), Schattenblümchen (*Maianthemum bifolium*), Sauerklee (*Oxalis acetosella*), Siebenstern (*Trientalis europaea*), Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) u. a.; in lichten Beständen auf feuchten Standorten: Pfeifengras (*Molinia caerulea*); auf etwas nährstoffreicheren Böden zusätzlich: Flattergras (*Milium effusum*), Vielblütige Weißwurz (*Polygonatum multiflorum*) u. a.; im Bergland zusätzlich: Wald-Reitgras (*Calamagrostis arundinacea*), Weißliche Hainsimse (*Luzula luzuloides*), Wald-Hainsimse (*Luzula sylvatica*), selten Sprossender Bärlapp (*Lycopodium annotinum*), im Harz außerdem Wolliges Reitgras (*Calamagrostis villosa*)
- **Moose:** Einseitwendiges Kleingabelzahnmoos (*Dicranella heteromalla*), Schönes Wider-tonmoos (*Polytrichum formosum*) u. a.

Tierarten:

- **Vögel:** Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Grauspecht (*Picus canus*), Hohltaube (*Columba oenas*), hohe Siedlungsdichten des Buntspechts (*Picoides major*) und Trauerschnäppers (*Ficedula hypoleuca*)
Weiterhin geeignetes Habitat für regional vorkommende Arten wie Seeadler (*Haliaeetus albicilla*), Rotmilan (*Milvus milvus*), Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) und Rauhfußkauz (*Aegolius funereus*).
- **Säugetiere:** Großes Mausohr (*Myotis myotis*), Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*) und weitere Fledermausarten
- **Wirbellosenarten:** Sofern geeignete Binnen- und Randstrukturen vorhanden sind, Lebensraum zahlreicher Wirbellosenarten, insbesondere von Nachtfaltern sowie Lauf-, Blatthorn- und Rüsselkäfern. Aus Naturschutzsicht bedeutsam sind insbesondere Totholzarten. Ggf. Vorkommen der FFH-Anhangsarten Eremit (*Osmoderma eremita*), Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) und Veilchenblauer Wurzelhalsschnellkäfer (*Limoniscus violaceus*).

2.2.2 Ziele Eichen- und Hainbuchen-Mischwald (LRT 9160)

Kennzeichnung FFH Lebensraumtyp 9160: „Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Eichen-Hainbuchenwald“

Biotoptypen (Kartierschlüssel, v. DRACHENFELS 2020):

- 1.7.1 Eichen- und Hainbuchen-Mischwald nasser, nährstoffreicher Standorte (WCN)
- 1.7.2 Eichen- und Hainbuchen-Mischwald feuchter, basenreicher Standorte (WCR)
- 1.7.3 Mesophiler Eichen- und Hainbuchen-Mischwald feuchter, mäßig basenreicher Standorte (WCA).

Pflanzengesellschaften:

- Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald (*Stellario-Carpinetum*, feuchte Ausprägung).

Pflanzenarten:

- **Hauptbaumarten:** Stieleiche (*Quercus robur*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Esche (*Fraxinus excelsior*); in SO-Niedersachsen auch Winterlinde (*Tilia cordata*)
- **Misch- und Nebenbaumarten:** Feldahorn (*Acer campestre*), Rotbuche (*Fagus sylvatica*), Vogelkirsche (*Prunus avium*), Flatterulme (*Ulmus laevis*); im Hügelland evtl. auch Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) und Spitzahorn (*A. platanoides*); auf nassen Standorten Schwarzerle (*Alnus glutinosa*)
- **Pionierbaumarten:** Hängebirke (*Betula pendula*), Moorbirke (*Betula pubescens*), Zitterpappel (*Populus tremula*), Salweide (*Salix caprea*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*)
- **Straucharten:** Gewöhnliche Hasel (*Corylus avellana*), Weißdorn (*Crataegus spp.*), Stechpalme (*Ilex aquifolium*) (v.a. in W-Niedersachsen), Rotes Geißblatt (*Lonicera xylosteum*), Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*), Schneeball (*Viburnum opulus*)
- **Arten der Krautschicht:** Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*), Wald-Segge (*Carex sylvatica*), Gemeines Hexenkraut (*Circaea lutetiana*), Wald-Knäuelgras (*Dactylis polygama*), Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*), Waldmeister (*Galium odoratum*), Goldnessel (*Lamium galeobdolon*), Wald-Flattergras (*Milium effusum*), Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*), Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*), Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*), Große Sternmiere (*Stellaria holostea*), auf basenreichen Standorten z. B. auch: Bär-Lauch (*Allium ursinum*), Gelbes Windröschen (*Anemone ranunculoides*), Aronstab (*Arum maculatum*), Wald-Zwenke (*Brachypodium sylvaticum*), Hohler Lerchensporn (*Corydalis cava*), Märzenbecher (*Leucojum vernum*), Wald-Bingelkraut (*Mercurialis perennis*), Einbeere (*Paris quadrifolia*), Berg-Kuckucksblume (*Platanthera chlorantha*), Echtes Lungenkraut (*Pulmonaria obscura*), Sanikel (*Sanicula europaea*).

Tierarten:

- **Vögel:** Mittelspecht (*Picoides medius*), Kleinspecht (*Dendrocopos minor*), Grauspecht (*Picus canus*), hohe Siedlungsdichten von Sumpfmehse (*Parus palustris*), Kleiber (*Sitta europaea*) und Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*). Weiterhin geeignetes Habitat für regional vorkommende Arten wie Seeadler (*Haliaeetus albicilla*), Rotmilan (*Milvus milvus*), Wespenbussard (*Pernis apivorus*) oder Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)
- **Fledermäuse:** Lebensraum verschiedener Arten, z. B. Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*), Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*), Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*)
- **Käfer:** Eremit (*Osmoderma eremita*), Hirschkäfer (*Lucanus cervus*) u.a. Totholzbewohner
- **Schmetterlinge:** Großer Schillerfalter (*Apatura iris*), Großer Eisvogel (*Limenitis populi*), Kleiner Eisvogel (*L. camilla*) u.a.

2.2.3 Ziele bodensaurer Eichenwald (LRT 9190)

Kennzeichnung FFH-Lebensraumtyp 9190: „Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur*“:

Biotoptypen (Kartierschlüssel, v. DRACHENFELS 2020):

- 1.6.1 Eichen-Mischwald armer, trockener Sandböden (WQT)
- 1.6.2 Bodensaurer Eichen-Mischwald nasser Standorte (WQN) tlw.
- 1.6.3 Eichen-Mischwald feuchter Sandböden (WQF)
- 1.6.4 Eichen-Mischwald lehmiger, frischer Sandböden des Tieflandes (WQL)
- 1.2.2 Eichen-Mischwald trockenwarmer Sandstandorte des östlichen Tieflandes (WDT) tlw.

Pflanzengesellschaften:

- Gesellschaften aus dem Verband der Bodensauren Eichen-Mischwälder (*Quercion roboris*)
- Birken-Eichenwald (*Betulo-Quercetum roboris*, inkl. *Deschampsio flexuosae-Quercetum roboris*)
- Bodensaurer Traubeneichen-Mischwald (*Violo-Quercetum*, inkl. *Fago-Quercetum*), nur buchenarme Ausprägungen.

Pflanzenarten:

- **Hauptbaumarten:** Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Trauben-Eiche (*Quercus petraea*); in junger Sukzessionsstadien können auch Birken (*Betula pendula*, *B. pubescens*) und Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*) vorherrschen.
- **weitere Neben- und Pionierbaumarten:** Rot-Buche (*Fagus sylvatica*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*), Zitter-Pappel (*Populus tremula*), auf nährstoffreicheren Böden auch Hainbuche (*Carpinus betulus*) und Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*)
- **Straucharten:** Faulbaum (*Frangula alnus*), Stechpalme (*Ilex aquifolium*). In lichten Hute-wald-Relikten auch Wacholder (*Juniperus communis*).
- **Arten der Krautschicht:** Pillen-Segge (*Carex pilulifera*), Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), Dornfarn (*Dryopteris carthusiana*), Weiches Honiggras (*Holcus mollis*), Schattenblümchen (*Maianthemum bifolium*), Wiesen-Wachtelweizen (*Melampyrum pratense*), Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*), Siebenstern (*Trientalis europaea*), Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) u. a.; auf feuchten Standorten: Pfeifengras (*Molinia caerulea*).

Tierarten:

- **Vögel:** Mittelspecht (*Dendrocopos medius*), Rotmilan (*Milvus milvus*) v.a. in Waldrandbereichen, regional Raufußkauz (*Aegolius funereus*), Kleinspecht (*Dryobates minor*), hohe Siedlungsdichten von Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*) und Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)
- **Säugetiere:** Fledermäuse allgemein, z. B. Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*), Kleinabendsegler (*Nyctalus leisleri*).
- **Wirbellosenarten:** Sofern geeignete Binnen- und Randstrukturen vorhanden sind, Lebensraum zahlreicher Wirbellosenarten, insbesondere von Nachtfaltern und Käfern. Eichen sind in Niedersachsen nach den Artenzahlen die „meistgenutzten“ Baumarten. Aus Naturschutzsicht bedeutsam sind aktuell v. a. Totholzarten. Ggf. Vorkommen der FFH-Anhangsarten Eremit (*Osmoderma eremita*) und Hirschkäfer (*Lucanus cervus*); weitere Ausführungen sind den Vollzugshinweisen zur jeweiligen Art zu entnehmen.

2.2.4 Ziele Erlen- und Eschenwälder an Fließgewässern (LRT 91E0)

Kennzeichnung FFH-Lebensraumtyp 91E0: „Auen-Wälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (Alno-Padion, *Alnion incanae*, *Salicion albae*)“.

Biotoptypen (Kartierschlüssel, v. DRACHENFELS 2020):

- 1.10 Erlen- und Eschenwald der Auen und Quellbereiche (WE)
- 1.10.1 (Traubenkirschen-)Erlen- und Eschen-Auwald der Talniederungen (WET) §
- 1.10.2 Erlen- und Eschen-Auwald schmaler Bachtäler (WEB) §
- 1.10.3 Erlen- und Eschen-Quellwald (WEQ)
- 1.10.4 Erlen- und Eschen-Galeriewald (WEG)

Pflanzengesellschaften:

Erlen-Eschen-Auwälder (*Alnion glutinoso-incanae*), nach PREISING et al. (2003) mit folgenden Assoziationen:

- Hainmieren-Erlen-Auenwald (*Stellario nemorum-Alnetum glutinosae*)
- Waldhainsimsen-Erlen-Uferwald (*Luzula sylvatica-Alnus glutinosa*-Gesellschaft)
- Bach-Eschen-Wald (*Carici remotae-Fraxinetum*)
- Erlen-Wald mit Roter Johannisbeere (*Ribeso sylvestris-Fraxinetum*)
- Traubenkirschen-Eschen-Wald (*Pruno-Fraxinetum*)
- Grauerlen-Wald (*Alnetum incanae*)².

Pflanzenarten:

Baumarten: Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*), Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*); Begleitbaumarten: Flatter-Ulme (*Ulmus laevis*), Gewöhnliche Traubenkirsche (*Prunus padus*), Bruch-Weide (*Salix fragilis*), Stiel-Eiche (*Quercus robur*) u. a.

Straucharten: Gewöhnliche Hasel (*Corylus avellana*), Rote Johannisbeere (*Ribes rubrum*), Gewöhnlicher Schneeball (*Viburnum opulus*) u. a.

Arten der Krautschicht: Bitteres Schaumkraut (*Cardamine amara*), Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*), Hängende Segge (*Carex pendula*), Winkel-Segge (*Carex remota*), Dünnährige Segge (*Carex strigosa*), Wechselblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*), Gegenblättriges Milzkraut (*Chrysosplenium oppositifolium*), Alpen-Hexenkraut (*Circaea alpina*), Mittleres Hexenkraut (*Circaea intermedia*), Sumpf-Pippau (*Crepis paludosa*), Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*), Wald-Schachtelhalm (*Equisetum sylvaticum*), Riesen-Schachtelhalm (*Equisetum telmateia*), Riesen-Schwingel (*Festuca gigantea*), Wald-Gelbstern (*Gagea lutea*), Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*), Großes Springkraut (*Impatiens noli-tangere*), Hain-Gilbweiderich (*Lysimachia nemorum*), Straußenfarn (*Matteuccia struthiopteris*), Lockerblütiges Rispengras (*Poa remota*), Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*), Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*), Blut-Ampfer (*Rumex sanguineus*), Hain-Sternmiere (*Stellaria nemorum*), Kleiner Baldrian (*Valeriana dioica*), Berg-Ehrenpreis (*Veronica montana*) u. a.

Moose: Bach-Kurzbüchsenmoos (*Brachythecium rivulare*), Glänzendes Flügelblattmoos (*Hookeri-ana lucens*), Wellenblättriges Schiefstermoos (*Plagiomnium undulatum*), Punktiertes Wurzelstermoos (*Rhizomnium punctatum*), Filziges Haarkelchmoos (*Trichocolea tomentella*) u. a.

Tierarten:

Säugetiere: Fischotter (*Lutra lutra*) und Biber (*Castor fiber*), Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*) u.a.

Vögel: Kleinspecht (*Picoides minor*), Mittelspecht (*Picoides medius*), Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*), Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*), Pirol (*Oriolus oriolus*), Weidenmeise (*Parus montanus*), Eisvogel (*Alcedo atthis*).

Schmetterlinge: charakteristisch und auffällig sind u. a. die Eulenfalter Rotes und Blaues Ordensband (*Catocala nupta* und *C. fraxini*)

2.3 Artenlisten nach Anh. II FFH-RL und Anh. IVSch-RL sowie die wichtigen Zugvogelarten

2.3.1 Kammolch

Der Kammolch (*Triturus cristatus*) ist die größte heimische Mollchart, Männchen können bis zu 15 cm, Weibchen bis zu 18 cm lang werden⁹.

Die Oberseite ist dunkelbraun bis schwärzlich, die Unterseite gelb oder orange mit graubraunen bis schwärzlichen Flecken. Die Männchen tragen während der Balzzeit einen hohen gezackten Kamm.

Kammolche sind meist nachaktiv und verbringen einen großen Teil des Jahres im Wasser. Kammolchgewässer weisen einen ausgeprägten Ufer- und Unterwasserbewuchs auf und sind frei von räuberischen Fischen. Wichtig sind gute Besonnung und ein vielfältiger Gewässergrund. Günstig sind Landlebensräume mit vielfältigen Versteckmöglichkeiten, z.B. unter Holz- oder Steinhäufen oder im Wurzelbereich der Bäume in unmittelbarer Nachbarschaft zum Laichgewässer.

Der Kammolch gilt wenig wander- und ausbreitungsfähig (Aktionsraum zwischen Winterquartier und Laichgewässer meist nur wenige 100 m bis zu 1 km).

Für das FFH-Gebiet *Wald bei Burg Dinklage* ist ein signifikantes Vorkommen dokumentiert¹⁰.

Im Untersuchungszeitraum von März 2018 bis Mai 2018 wurde im Plangebiet und der näheren Umgebung kein Vorkommen des Kammolches nachgewiesen¹¹.

2.3.2 Eremit

Im FFH-Gebiet Wald bei Burg Dinklage sind als prioritäre Art nach der Europäischen FFH-Richtlinie (Anhang II, IV) Vorkommen des Eremiten (*Osmoderma eremita*) bekannt.

Der Käfer ist bis zu 4 cm groß (Abb. 2) gehört zur Familie der Blatthornkäfer und ist in weiten Teilen Europas verbreitet¹². Hinsichtlich der Baumart ist der Eremit nicht besonders

⁹ Angaben gemäß Bundesamt für Naturschutz (BFN): Unter: <https://ffh-anhang4.bfn.de/arten-anhang-iv-ffh-richtlinie/amphibien/kammolch-triturus-cristatus.html>, Zugriff November 2023.

¹⁰ NLWKN 2011: Vollzugshinweise zum Schutz von Amphibien- und Reptilienarten in Niedersachsen. (FFH Nr. 297 Wald bei Burg Dinklage).

¹¹ NWP Planungsgesellschaft mbH (2019): Faunistisches Gutachten zur geplanten Gewerbeentwicklung westlich der A1 – Brutvögel, Fledermäuse und Amphibien.

¹² Angaben gemäß Bundesamt für Naturschutz (BFN): Unter: <https://www.bfn.de/artenportraits/osmoderma-eremita>, Zugriff November 2023.

anspruchsvoll. Es werden alle Laubbaumarten besiedelt, die ein ausreichendes Dickenwachstum (mind. 70-80 cm Durchmesser) sowie die Entwicklung großer Mulmkörper aufweisen¹³. Seine engerlingartigen Larven (siehe Abb. 3) benötigen für ihre Entwicklung im Baummulm bis zu 4 Jahre. Im Weser-Ems-Gebiet wurden als Brutbaum überwiegend Eiche und Buche ermittelt, aber es wurden auch Populationen in Apfel, Esche und Linde nachgewiesen (Bellmann 2019). Unter günstigen Bedingungen können Höhlen über zahlreiche Generationen genutzt werden (ausgeprägte Brutorttreue)¹⁴. Besiedelt werden ausschließlich stehende Stämme, die in der Regel zum Zeitpunkt der Besiedlung noch leben. Von großer Bedeutung sind die mikroklimatischen Verhältnisse. Auf Grund der Präferenz für sonnenexponierte Standorte wird der Eremit u.a. aus offenen und halboffenen Biotopen gemeldet. Daher zählen lichte Alleen und Parkanlagen zu den bevorzugten Lebensräumen.



Abbildung 2: Eremit, Weibchen (Foto: F. Rahn) Abbildung 3: Eremit, Larven (Foto: A. Bellmann)

Im Zuge des Bebauungsplanes Nr. 103 „Östlich Dinklager Ring“ wurde in einem Untersuchungsgebiet südlich angrenzend an den Bebauungsplan Nr. 110 „Östlich Dinklager Ring II“ ein mögliches Vorkommen des Eremiten außerhalb des FFH-Gebietes geprüft.

Im Ergebnisbericht wird darauf hingewiesen, dass bei den Untersuchungen der umgebenden Gehölze (Untersuchungsraum s. Abbildung 4) keine direkten Besiedlungsspuren oder Imagines des Eremiten nachgewiesen werden konnten.

Da zum Zeitpunkt auch im näheren Umfeld des Untersuchungsgeländes keine weiteren Bäume mit Eremitenpopulationen vorhanden waren, wird gutachterlich mit keiner Besiedlung des Eremiten im untersuchten Bereich gerechnet¹⁵.

13 Ausführungen aus Bellmann, Axel (2019): Untersuchung der FFH-Art Eremit (*Osmoderma eremita*) zum Bebauungsplan Nr. 103 "Östlich Dinklager Ring" in 2019, Seite 3.

14 NLWKN 2009 (Entwurf): Vollzugshinweise zum Schutz von Wirbellosen in Niedersachsen. (FFH Nr. 297 Wald bei Burg Dinklage).

15 Ausführungen aus Bellmann, Axel (2019): Untersuchung der FFH-Art Eremit (*Osmoderma eremita*) zum Bebauungsplan Nr. 103 "Östlich Dinklager Ring" in 2019, Seite 3



Abb. 4: Untersuchungsgebiet (rot markiert).

2.3.3 Vogelarten

Die wertgebenden Vogelarten der Lebensraumtypen

- Hainsimsen-Buchenwald (LRT 9110)
- Bodensaurer Eichenwald (LRT 9190)
- Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (LRT 9160)
- Auenwald mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (LRT 91E0)

sind im Detail dem Kapitel 2.2 „Vollzugshinweise Niedersächsischer Strategie zum Arten- und Biotopschutz“ aufgelistet.

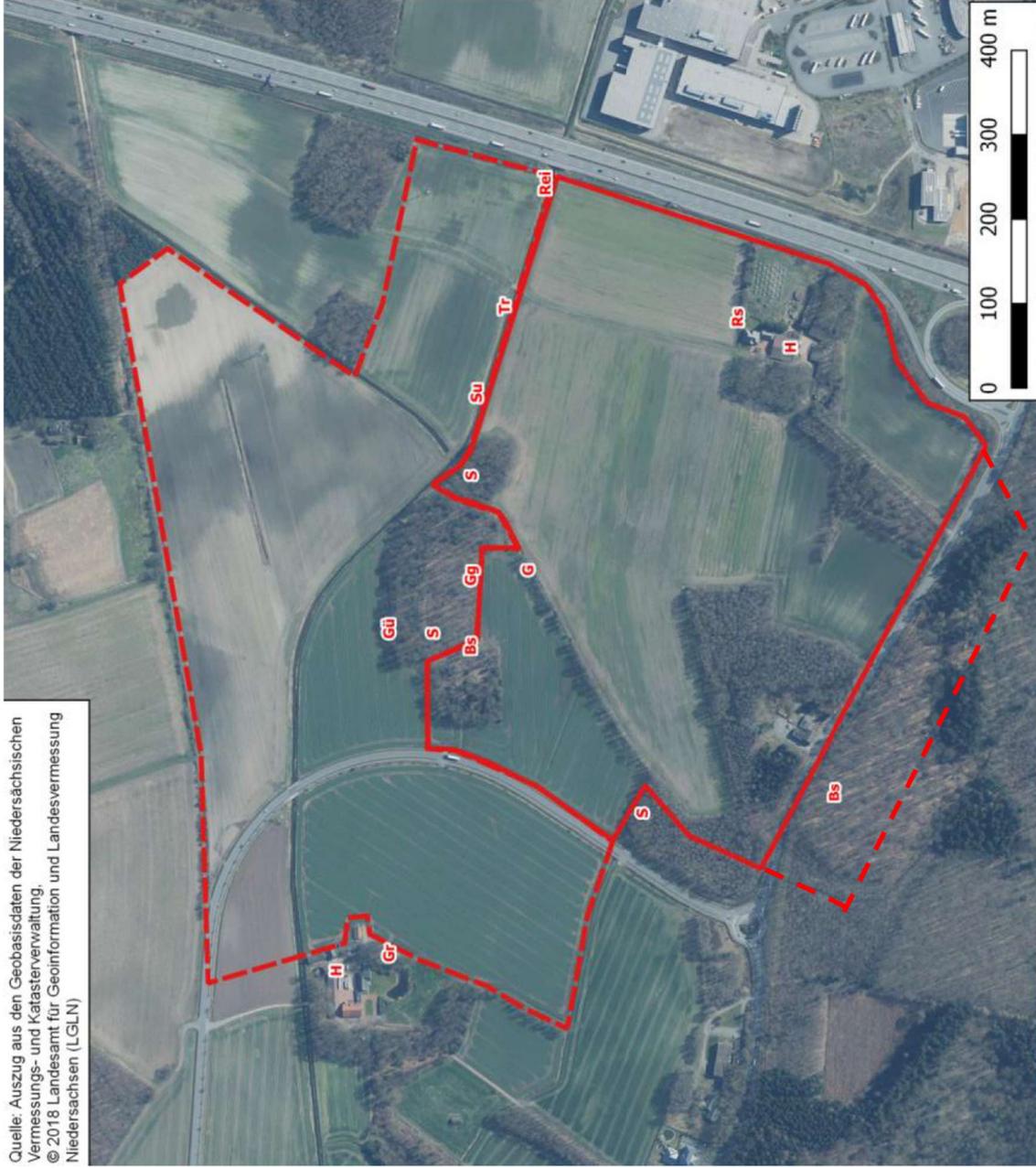
Im Rahmen der vorliegenden faunistischen Untersuchung¹⁶ sind als wertgebende Arten im Untersuchungsraum ein Buntspecht und in den nördlich gelegenen Waldflächen ein Bunt- und ein Grünspecht nachgewiesen (siehe Abbildung 5 und 6).



Abbildung 5: Untersuchungsraum Vögel und Fledermäuse (NWP 2019)

¹⁶ NWP Planungsgesellschaft mbH (2019): Faunistisches Gutachten zur geplanten Gewerbeentwicklung westlich der A1 – Brutvögel, Fledermäuse und Amphibien (Kartierzeitraum 2018)

Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung.
 © 2018 Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN)



**Lohne/Dinklage
 Brutvögel**

- vorläufige Abgrenzung
 Bauleitplanung
- Pufferbereich Kartierungen

Revierzentren

- Bs Buntspecht
- H Haussperling
- Gg Gartenrasmücke
- Gr Gartenrotschwanz
- G Goldammer
- Gü Grünspecht
- Rs Rauchschwalbe
- Rei Reiherente
- S Star
- Su Sumpfrohrsänger
- Tr Teichhuhn

Brutstatus

- rot Brutverdacht



Landkreis Vechta

Faunistisches Gutachten

Bauleitplanung für einen
 Gewerbebestandort in
 Lohne/Dinklage

M. 1 : 6.000



NWP Planungsgesellschaft mbH
 Gesellschaft für räumliche
 Planung und Forschung

Abbildung 6: Untersuchungsraum Vögel (NWP 2019)

2.3.4 Fledermäuse

Die wertgebenden Fledermausarten der Lebensraumtypen

- Hainsimsen-Buchenwald (LRT 9110)
- Bodensaurer Eichenwald (LRT 9190)
- Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (LRT 9160)
- Auenwald mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (LRT 91E0)

sind Großes Mausohr (*Myotis myotis*), Großer Abendsegler *Nyctalus noctula*, Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*), Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*), Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*), Kleinabendsegler (*Nyctalus leisleri*) sowie die Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*).

Im vorliegenden faunistischen Gutachten konnte im Untersuchungsgebiet von den vorstehend genannten Arten aus südwestlicher Richtung einfliegend der Große Abendsegler bestimmt werden. Der Kleine Abendsegler wurde nur auf den Horchboxen nachgewiesen. Bei den erfassten und nicht näher bestimmbaren Vertretern der Gattung *Myotis* sind auch Fransenfledermäuse möglich¹⁷ (siehe Abbildung 7).

¹⁷ NWP Planungsgesellschaft mbH (2019): Faunistisches Gutachten zur geplanten Gewerbeentwicklung westlich der A1 – Brutvögel, Fledermäuse und Amphibien. Seite 19.(Kartierzeitraum 2018)

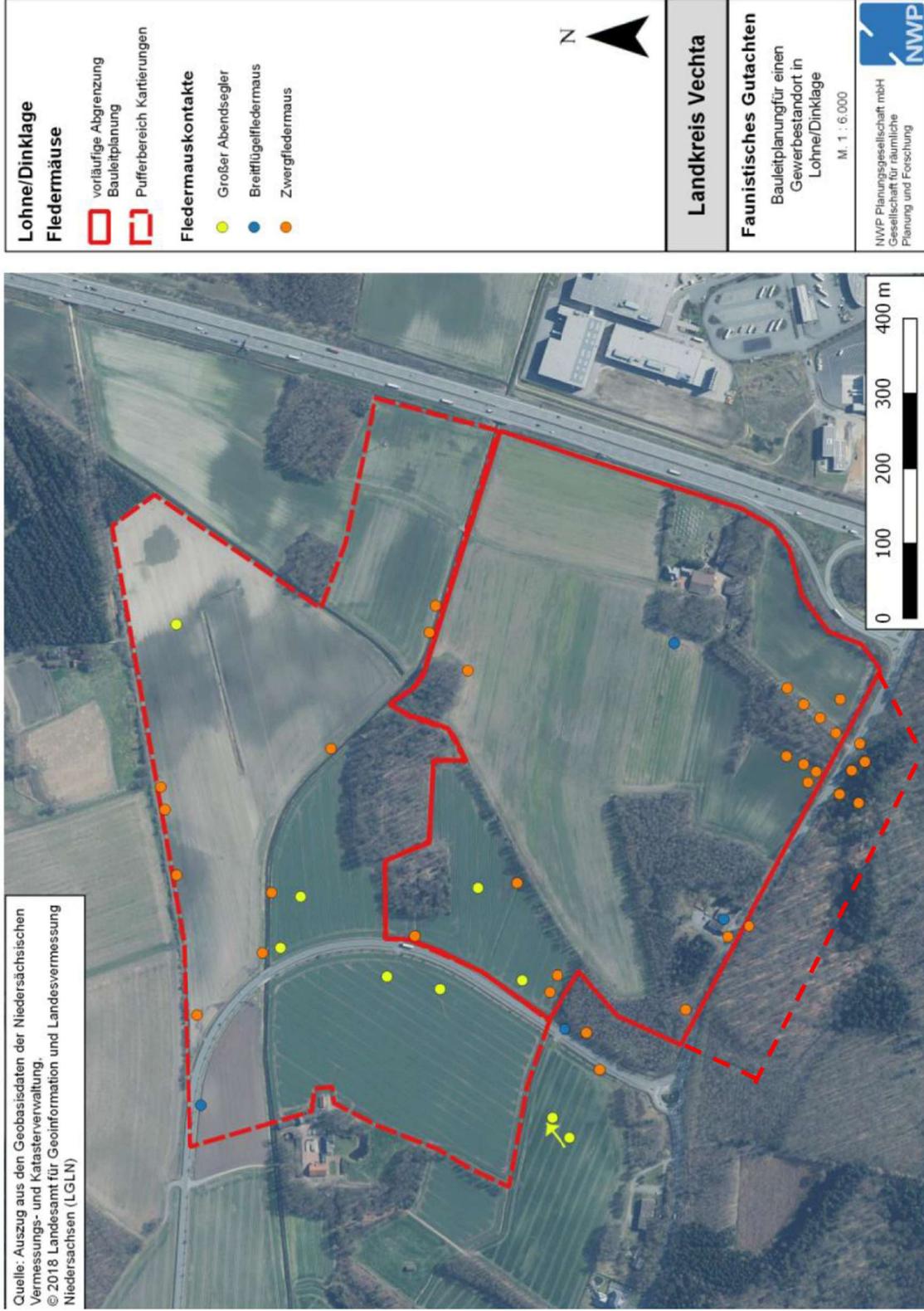


Abbildung 7: Untersuchungsraum Fledermäuse (NWP 2019)

3. PROGNOSE DER ZU ERWARTENDEN BEEINTRÄCHTIGUNGEN AUF FFH-LEBENSRAUMTYPEN UND ZIELARTEN

Es sind von dem Vorhaben ausgehenden Auswirkungen auf die Erhaltungsziele des FFH-Gebietes *Wald bei Burg Dinklage* zu prüfen.

Dabei werden die

- in der Bauphase zu erwartenden baubedingten Wirkfaktoren,
- die durch die Baukörper begründeten anlagenbedingten Wirkfaktoren,
- und die durch den Betrieb des Industriegebietes begründeten betriebsbedingten Wirkfaktoren

betrachtet.

3.1 Baubedingte Wirkfaktoren

Folgende betriebsbedingte Wirkfaktoren sind im Hinblick auf die FFH-Verträglichkeit näher zu betrachten:

- Baubetrieb und Bauverkehr: Lärm-, Abgas-, Staubemissionen, Bewegungen, Bodenverdichtungen, Erschütterungen
- Abfallerzeugung/Bauabfälle
- Bodenablagerungen
- Gegebenenfalls, soweit erforderlich, temporäre Wasserhaltungsmaßnahmen

Die baubedingten Wirkfaktoren sind zeitlich auf die Bauphase beschränkt.

Bodenverdichtung, Bauabfälle und Bodenablagerungen bleiben räumlich auf das Plangebiet begrenzt, so dass Auswirkungen auf die FFH-Lebensraumtypen des FFH-Gebietes *Wald bei Burg Dinklage* ausgeschlossen sind.

Wasserhaltungsmaßnahmen könnten allenfalls temporär während der Gründungsarbeiten erforderlich werden, so dass Beeinträchtigungen auf das südlich ab ca. 440 m Entfernung gelegene FFH-Gebiet auf Grund der örtlichen Verhältnisse (Topografie, Bodenverhältnisse, vorhandene Straßen und bestehende Entwässerung) mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen sein dürften¹. Nach der Untersuchung zur Grundwasserfließrichtung (Fließrichtung Richtung Nord-Ost) liegen keine Indizien für Grundwasserbeeinflussung im Dinklager Burgwald vor sowie der südlich des Plangebietes gelegenen Waldflächen durch die Planung.

Lärm und Bewegungen können die Tierwelt stören, wobei diese in erster Linie während der täglichen Arbeitszeiten wirken.

Erhebliche Auswirkungen auf die in den Nachtzeiten aus dem FFH-Gebiet heraus jagenden Fledermäuse sind nicht zu erwarten.

Erhebliche Beeinträchtigungen auf Brutvögel des FFH-Gebietes werden auf Grund der Entfernung ausgeschlossen.

¹ Geotechnischer Bericht, Ingenieurgeologie Dr. Lübke (2024): Projekt „B-Plan Nr. 110, Dinklage, Projektnummer 2024-0067. Vechta

Insgesamt lässt die Bauphase keine erheblichen Beeinträchtigungen der für die Erhaltungsziele und den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile des FFH-Gebietes *Wald bei Burg Dinklage* erkennen.

3.2 Anlagebedingte Wirkfaktoren

Folgende anlagebedingten Wirkfaktoren sind im Hinblick auf die FFH-Verträglichkeit näher zu betrachten:

- Versiegelung
- Gebäudekörper
- Oberflächenentwässerung und Regenrückhaltbecken

Die anlagebedingten Wirkfaktoren bleiben auf das Plangebiet beschränkt, Auswirkungen auf die FFH-Lebensraumtypen des FFH-Gebietes sind ausgeschlossen.

Die von der Versiegelung und den Gebäudekörpern ausgehenden Umweltauswirkungen lassen keine erheblichen Beeinträchtigungen für mögliche Zielarten des FFH-Gebietes *Wald bei Burg Dinklage*, hier für jagende Fledermäuse aus dem FFH-Gebiet oder für Vogelarten erkennen.

Nach den Ergebnissen der Entwässerungsplanung² sind auf Grund des vorhandenen Geländeprofiles und der vorhandenen Gräben, die erhalten bleiben, durch die Oberflächenentwässerung und das Regenrückhaltebecken keine grundlegenden Auswirkungen auf das FFH-Gebiet zu erwarten.

Insgesamt werden durch die anlagebedingten Wirkfaktoren keine erheblichen Beeinträchtigungen der für die Erhaltungsziele und den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile des FFH-Gebietes *Wald bei Burg Dinklage* begründet.

3.2 Betriebsbedingte Wirkfaktoren

Folgende betriebsbedingte Wirkfaktoren sind im Hinblick auf die FFH-Verträglichkeit näher zu betrachten:

- Lärm und sonstige Emissionen (Schadstoff- und Nährstoffemissionen) durch Betriebsabläufe und Gebäudetechnik
- Lärm und sonstige Emissionen (Schadstoff- und Nährstoffemissionen) durch Fahrzeugverkehr (Lieferverkehr, Ladevorgänge in Freilagern)

Erhebliche Auswirkungen durch Betriebslärm und Fahrzeugverkehr auf die in den Nachtzeiten aus dem FFH-Gebiet heraus jagenden Fledermäuse sind nicht zu erwarten.

Erhebliche Beeinträchtigungen auf Brutvögel des FFH-Gebietes werden auf Grund der Entfernung ausgeschlossen.

Aus dem Plangebiet können durch den Betrieb des Industriegebietes betriebsbedingte vermehrte Schadstoff- und Nährstoffemissionen nicht ausgeschlossen werden.

² INGWA Planungsbüro (2024) B-Plan Nr. 110 „Östlich Dinklager Ring II“ Oberflächenentwässerungskonzept

Nährstoffeinträge können Auswirkungen auf die Nährstoffversorgung der in den FFH-Lebensraumtypen vorkommenden Pflanzenarten haben, diese direkt schädigen und die Pflanzenszusammensetzung der Lebensraumtypen beeinflussen.

Insofern werden für bestimmte gegenüber Nährstoffeinträgen empfindliche Lebensraumtypen „Critical loads“ herangezogen. Critical loads definieren die ökologische Belastungsgrenze für den Eintrag von Luftschadstoffen.

Die Erheblichkeitsbeurteilung bei Stickstoffeinträgen wird nach folgenden Prüfschritten vorgenommen:

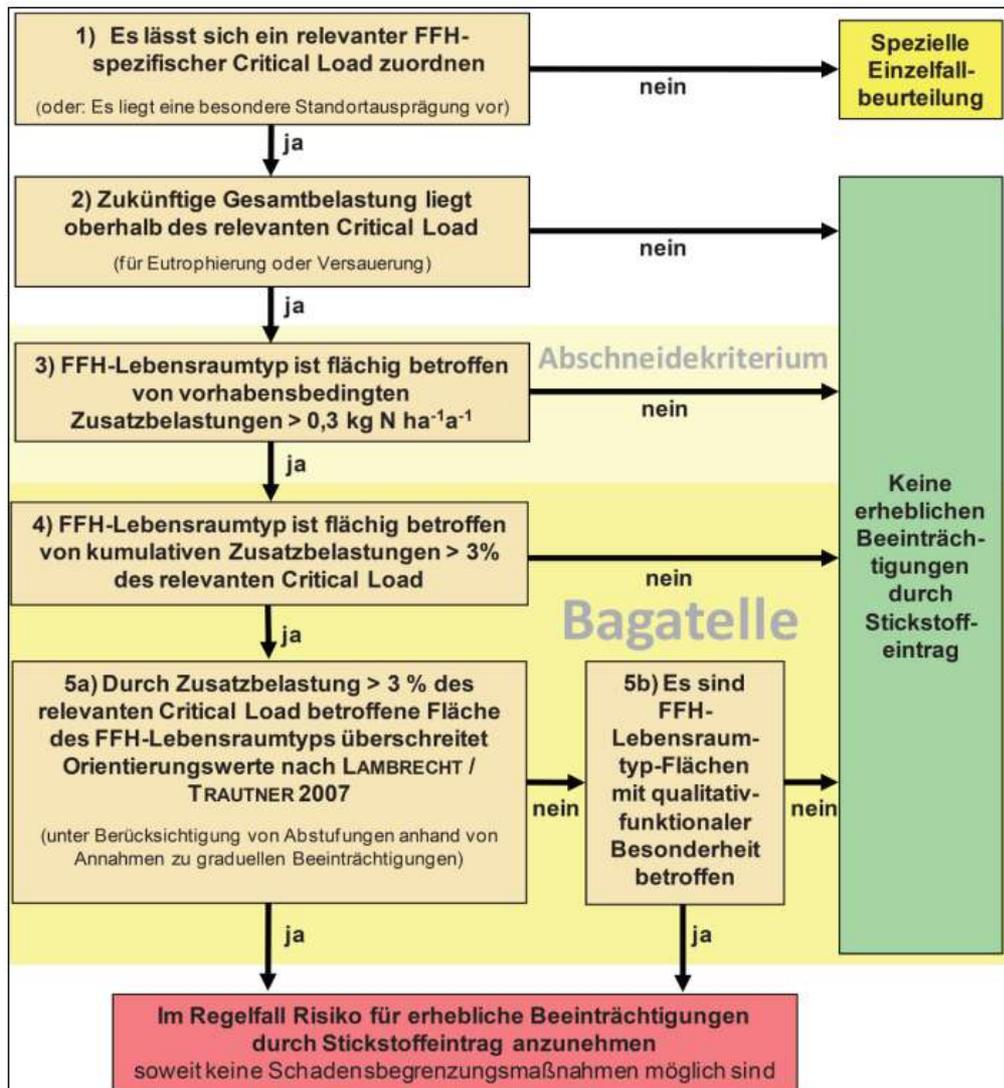


Abbildung 4: Übersicht der Erheblichkeitsbeurteilung bei Stickstoffeinträgen³

³ BMVBS (2013, HRSG) in LAI, LANA (2019): Hinweise zur Prüfung von Stickstoffeinträgen in der FFH-Verträglichkeitsprüfung vor Vorhaben nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz – Stickstoffleitfaden BImSchG-Anlagen -

Zu Prüfschritt 1) Zuordnung relevanter FFH-spezifischer Critical Load

Critical Load treffen auch für die wertgebenden Lebensraumtypen des FFH-Gebietes *Wald bei Burg Dinklage* zu:

FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet Wald bei Burg Dinklage⁴ und Critical Loads^{5,6}

Code	Name	ha	Ecosystem type	2010 emp. Critical Loads kg N ha ⁻¹ a ⁻¹
9110	Hainsimsen-Buchenwald (Luzulo-Fagetum)	3,8	Fagus woodland	10-20
9160	Subatlantischer oder mitteleuropäischer Stieleichenwald oder Hainbuchenwald (Carpinion betuli) [Stellario-Carpinetum]	12,3	Meso- and eutrophic Quercus woodland	15-20
9190	Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit Quercus robur	33,7	Acidophilous Quercus-dominated woodland	10-15
91E0	Auenwälder mit Alnus glutinosa und Fraxinus excelsior (Alno-Padion, Alnion incanae, Salicion albae)	1,3	-	-

Zu Prüfschritt 2) Zukünftige Gesamtbelastung

Der Dreijahresmittelwert der Jahre 2013 bis 2015 der Hintergrundbelastung Stickstoff (Landnutzungs-kategorie Laubwald) beträgt im Bereich des FFH-Gebietes *Wald bei Burg Dinklage* 31-32 kg ha⁻¹a⁻¹.⁷ Die Daten belegen, dass die Hintergrundbelastung bereits oberhalb der Critical Loads liegen.

Zu Prüfschritt 3) Betroffenheit von vorhabenbedingten Zusatzbelastungen > 0,3 Kg N ha⁻¹a⁻¹

Nach den vorliegenden Berechnungen zu Stickstoffemissionen darf das Plangebiet pro Jahr etwa 15.000 kg NO₂ emittieren, ohne im südlich gelegenen FFH-Gebiet einen Zusatzeintrag > 0,3 kg (ha*a) an Stickstoffdeposition zu verursachen (Abschneidekriterium)⁸.

Insofern werden im Plangebiet die Typen von Gewerbe- und Industriebetrieben und Anlagen zulässig, die grundsätzlich keine bis „mittelgroße“ Emissionsmengen aus dem Plangebiet emittieren⁹.

Für die erforderlichen Emissionsbeschränkungen bzgl. Stickstoff stehen technische Möglichkeiten zur Verfügung, um Stickstoffemissionen vor Ort zu vermeiden bzw. zu minimieren (z. B. Erdwärmeheizung, Wärmetauscherheizung, E-Gabelstapler und –Verladevorrichtungen, Prozessenergie über Dachphotovoltaikanlagen, zugeleiteten Strom oder Wasserstoffgeneratoren, ggf. Filterung von Verbrennungsabgasen). Auch würde eine Ablufführung in größerer Höhe zu einer Verminderung von Einträgen in das FFH-Gebiet führen können.

⁴ Angaben gemäß Standarddatenbogen (SDB)/vollständige Gebietsdaten des FFH-Gebietes in Niedersachsen, Erfassungsdatum November 2004, Aktualisierung Juni 2021

⁵ Roland Bobbing, Jean-Paul Hettelingh (2011): Review and revision of empirical critical loads and dose-response relationship

⁶ Balla et al. (2013): Beurteilung von Stickstoffeinträgen in der FFH-Verträglichkeitsprüfung von Straßenbauvorhaben. FGSV Verlage, Köln, Berlin.

⁷ Umweltbundesamt. Kartendienst Stickstoffdeposition in Deutschland. Zugriff September 2023.

⁸ Knut Haverkamp (2024): Schreiben vom 26.01.2024 an die Stadt Dinklage

⁹ Knut Haverkamp (2024): Schreiben vom 26.01.2024 an die Stadt Dinklage, Seite 5/5.

Die Emissionen von Stickstoffverbindungen und ihre Ausbreitung sind abhängig von den konkreten Betrieben und Anlagen, Emissionsbedingungen und Minderungsmaßnahmen, so dass die Regelung der Verträglichkeit für das FFH-Gebiet auf Ebene der konkreten Anlagenplanung und-genehmigung erfolgt.

Damit ist auf Ebene der Bauleitplanung erkennbar, dass, solange das Vorhaben nicht über 15.000 kg NO₂ emittiert, eine Umsetzung der Planung mit Einhaltung des Abschneidekriteriums möglich ist und damit unter dieser Voraussetzung keine erheblichen Beeinträchtigungen durch Stickstoffeintrag erfolgen.

4. FAZIT

Im vorliegenden Bericht wird dargelegt, dass die Verträglichkeit der Bauleitplanung mit den Erhaltungszielen des FFH-Gebietes *Wald bei Burg Dinklage* gewährleistet ist bzw. – bezogen auf die Stickstoffbelastung – auf der Ebene der Anlagengenehmigung abschließend geprüft und sichergestellt wird.

5. QUELLEN

- Bellmann, Axel (2019): Untersuchung der FFH-Art Eremit (*Osmoderma eremita*) zum Bebauungsplan Nr. 103 "Östlich Dinklager Ring" in 2019
- BMVBS (2013, HRSG) in LAI, LANA (2019): Hinweise zur Prüfung von Stickstoffeinträgen in der FFH-Verträglichkeitsprüfung vor Vorhaben nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz – Stickstoffleitfaden BImSchG-Anlagen –
- Bobbing, Roland; Hettelingh, Jean-Paul (2011): Review and revision of empirical critical loads and dose-reponse relationship
 - Unter: <https://www.rivm.nl/bibliotheek/rapporten/680359002.pdf>
- Geotechnischer Bericht, Ingenieurgeologie Dr. Lübke (2024): Projekt „B-Plan Nr. 110, Dinklage, Projektnummer 2024-0067. Vechta
- Haverkamp, Knut (2024): Schreiben vom 26.01.2024
- NLWKN (2011): Ablaufschema Prüfung von Projekten und Plänen gemäß § 34 Abs. 1 und 2 BNatSchG
- NLWKN (2016): Vollzugshinweise zum Schutz der FFH-Lebensraumtypen
- NLWKN (2019): Standarddatenbogen (SDB)/vollständige Gebietsdaten des FFH-Gebietes in Niedersachsen, Erfassungsdatum 2004, Aktualisierung Juni 2021
- NWP Planungsgesellschaft mbH (2019): Faunistisches Gutachten zur geplanten Gewerbeentwicklung westlich der A1 – Brutvögel, Fledermäuse und Amphibien
- INGWA Planungsbüro (2024) B-Plan Nr. 110 „Östlich Dinklager Ring II“ Oberflächenentwässerungskonzept
- Umweltbundesamt. Kartendienst Stickstoffdeposition in Deutschland. Zugriff September.2023.
 - Unter: <https://gis.uba.de/website/depo1/de/index.html>. Suchwort: Dinklage.